

1461 Auch die leütt So sich Im gehuldigt vnd Zugesagt heten In Regierung vntz auf den obgenanten sand Iohanns tag beleiben solten, Der hochuertig lucifer mit seinen Engeln macht nicht frid halten in dem hymel, Darumb er vnd sein Engel würden gestriten von den guten engeln vnd gewarfen ze tal in die hëll, Also geschach es auch mit dem Frid, Der Römisch kaiser schickt Zw dem künig von Pehem als vmb sannt Kathrein tag, Herrn hanfen Rarbacher, vnd herrn hanfen Mülfelder gen prag, die villeicht durch ettlich pehmisch herren die wol waren an dem kaiser, Hertzog Albrechten wider solt abdringen die preläten, Stëtt, Mëckht, Dörffer, Vngelt, Mëwtt, der er sich in dem land ze Osterreich hett vnderwunden, als in dem vordern Artickl gemelt ist, Die sölichs vnder anderm als sy von Prag kómen an den kaiser prachten daran er ein geuallen hett.

Darnach Zuhannt rufft man in der Statt Zw Wienn, Herfart, des sich die leütt vassf verbunderten, nach dem vnd ein kristenlicher frid Zwischen baiden herren vnd fürsten besflossen was vntz auf sannt Iohanns tag ze Sunbenten, Vnd an Freitag vor sand Thomas tag vor tags schickten des Römischen Kaiser Rëtt Zw wienn aus volkh, die nótten die leütt allenthalben Vnder dem gepirig zw den gehorsam des kaisers, Als nu das geschach flueg sich dasselb volk fur Dráskirichen vnd lagen davor in den Weinachtueirtagen als pei acht tagen vnd gewunnen die Dennoch setzten sich Gunderstorff vnd Perichtoldstorff die Sy auch gewinnen wolten.

*Rubrica. Anno domini M°. cccc°. lxiij°.*

1462

Desselben Iars als des Römischen kaisers volkh nu heten gewonnen drëskirichen Darnach an aller kindleintag schlueg sich dasselbig volkh mit der von Wienn Söldner für di kirchen Gundramstorff, die Innen hett der von Potendorff vnd hett die besetzt mit ainem haubtmann



mann genant der Krews Dieselb kirchen man mit <sup>1462</sup> größem vnd klainem Zeug vassit arbait vnd Zefchas, desgeleichs die wër vnd die Zewn die aber die veint albeg des nachts mit grossen pawmen vnd mist wider vermachten Vnd als die hauptlêwtt sahen das die Zewn vnd gemêwr villedicht nu Stürmmâssig waren, Also schickten Sy den Stûrm. Nu gedachten In die veint in der khêlten ainer listikait, vnd begassen die Schütt ann den Grâben mit wasser, das ward gefraren vnd überzogen mit glatteys, das nyemant darauf gesteen möcht, Vnd als man angieng zw dem Stûrm vnd die laittern præcht in die grâben vnd an den zawn do waren sy zw kûrtz vnd so ainer kôm auf die Schütt der mocht sich nicht enthalten, Vnnd würden gestochen vnd gewarffen in die grâben vnd verlueren drei Stûrm, vnd vil gueter lêwt peliben ligund tod in denn Grâben, vnd würden vil wundt In der zeitt kom gen Perchtoldsdorff der Anckhelreiter, der von Stain vnd ettlich lanntleutt, die heten als pei sechs hundert pherdten vnd wolten Gundrams dorf beschütt haben, Des Sy aber nicht getuen mochten, Wenn die von wienn schickten gen Medling als auf Siben hundert Mann, die den So vor der kirichen lagen, ruck hielten, vnd als des Römischen kaiser lewtt, die kirichen nicht gewinnen mochten, noch des Hertzogen lêwtt die kirichen beschütten möchten, ward zwischen paiden tailen ein taiding angeflößen vmb ainen Frid darin sich paid tail gaben Vnd als man den frid nu auf ein Zeitt wollt beschliessen, Da entzwischen beschütt des Hertzogen volkh eins nachts mit ettlichem fuezvolkh, die kirichen vnd an dem Zuetreten ward gefangen der Smykosky vnd gefürt in die kirichen, Vnd der Hinko ward hart gewundt. Dennoch ward beschlossen ein Frid vntz auf den Suntag Inuocauit. In der Zeitt solt yeder tail das bringen an sein herschaft Ob sy den frid der auf sand Iohannstag gesetzt ward. Zw paider seytt also wolten halten



1462 vnd besteen lassen. Welher tail aber den frid vntz auf Sand Iohanns tag nicht wolt halten. Der möcht den auffagen in den acht tagen nach Inuocauit. Also prachen auf die von wienn mit irem volk, vnd den Zeug von Gunderstorf am Eritag nach sand Dorothee tag vnd komen gen wienn, Vnd des hertzogen volk zw Perchtoldstorf zuch auch haim zw iren behausungen In der Zeit ward angelant Hertzog Albrecht von Osterreich ob er seins tails wolt halten den frid, der gemacht was auf sand Iohanns tag, der gab antwurt Er hiett den seinthalben auf die obgenant Zeit gern gehalten, Aber Im wärn in dem Frid abgedrungen ettlich Mèrckt vnd dörffer die wolt er wider zu seinen handen bringen, Dauon möcht er den Frid nicht gehalten Es würden auch angefüecht die lanntleüt ob Sy Irenthalben wolten halten den frid auf sand Iohanns tag Die gaben antwurt Sy wolten den irenthalben halten, do So verr man In den auch hielt, Vnd ettlich lanntlewt schriben dar vmb den von wienn, das Sy den obgenanten frid auf die obberürt Zeitt halten wolten. Desselben Iars am Montag nach Oculi in der Vasssten sagt auf der Anckhelreiter an Statt des hochgepornen fürsten hertzog Albrechts den frid, der doch am ersten durch den selben anckhelrewter ward zügesagt zuhalten vntz auf Sand Iohanns tag Aber mit sölichen warten darauf sich nit was zuerlassen, Darnach an dem selben Montag hueb er auf mit seinem volk Nusdorff, Heiligenstatt, Töbling, Vnd tett den armen lewten an irem guett grossen schaden Wenn Sy wesssten nicht vmb das auffagen des fridts. Vnd kom also vngewarnet über Sy Darnach huldigt er die leutt vnder dem gepirig vnd verpatt den hauern daselbs den von wienn ir weingärten nicht ze pawen.

*Perchtoldstorf*

*Nusdorff  
Heiligenstatt  
Töbling*



1462

*Rubrica.* Von dem haus Kallenperg.

Das haws Kallenperg hett Inn ein lanntman genant Mathes Grasser, der dem Römischen kaifer vnd Hertzog Sigmunden damit gelobt was, Nu hett der Anckhelreiter gemacht ainen Tèber, vnden pei dem dörff kallenperig in den weingärten, do von er grossen schaden tett auf wasser vnd auf lannd. Der Grasser ward von des kaisers Rêten vnd auch von den Purgern ettwie oft gevodert gen wienn, vnd an In begert des kaisers volkh auf dem Gefloss in zelassen als er des von gelübnuß wegen schuldig wâr, Dardurich man den Tèber wolt zûstört haben, Der sich aber in khain taiding geben wolt, vnnnd wolt auch khain volkh in lassen, vnd maint er wêr Hertzogs Sigmunds zw seinem drittail, mit demselben gefloss auch Gelübt, des willen er Zw Sôlhem Inlassen nicht hiett, vnd wolt das Geflos also Innhalten das nyemant kain schad davon solt beschehen, vnd nach vil vnderredungen so mit Im beschachen raitt er albeg von dann mit den warten die vorgemelt sind Darnach am Sambstag vor dem heiligen Palmtag schickten aus die herren von Wienn ainen yerer Söldner genandt der Sweintzer mit andern Söldnern Nu het der grasser gehabt einen Knecht der Im gedient hett Vnd nam von Im Vrlaub, dem er seinen sold nicht wolt geben Dem was kund alle gelegenheit des hawfs vnd der Grasser der auch ainer in der Rott was vnd fûerer, Dieselben Söldner kômen Zw dem haws gar In gehaim geflichen, Vnd erstigen das vorhaus, darnach kômen Sy in das recht haus vnd gewunnen das gantz vntz an den Türn. Dar Inn sich die veint enthielten vntz awf die Montag nacht Do gaben Sy den Türn. Vnd man liefs Sy dauon, Der grasser als er vernam das das haus was gewunnen, ward er aus gelassen über die Maur. Vnd kom nûr In ainem Ioppenhaidtligen Klosternewnburg. Vnd têt kund dem Anckhelrewter

Grasser

Kallenperg

Kallenperg



1462ter die Mèr. Als der Anckhelrewter von dem grasser vernam die Mèr wie das haws Kallenperg wèr gewonnen, do besambt er sich pald mit den Purgern ze Klosternewnburg vnd den Söldnern die er daselbs bei Im hett. Vnd wolt das haus den, die es heten gewonnen, widerumb abgedrungen haben, nach dem vnd der Türn dennoch nicht was gewonnen, Da entgegen die von Wienn auch schickten Ir volkh als auf tausent, den Iren zw beschüttung Vnd als der Anckhelreiter mit den Seinen kom auf den perig, Zw dem haus, in der weil, drungen zû, dem haws der von wienn lewt mit hauffen Als die der Anckhelreuter vnd die seinen erfachen, die gaben die flucht von dem perg ze tal in die weingärten, Vnd darnach in die Statt Klosternewnburg Vnd das haus belaib vnbeschütt Vnd die von Wienn richten zue das benannt haws Zw der wèr auf das allerpest vnd an sand Iörgen abent, gebunnen Sy auch den Tèber vnder dem haus Kallenperg vnd die So dar Inne waren würden dauon gelassen Desselben Iars hat der von potendorff den von wienn aufgefagt den Frid an Sunntag vor floriani, vnd hat darauf gewonnen an des heiligen kreütz tag Inuentionis das geflos Aichaw, das halb Simon Pötl was, Czw dem selben Geflös vnd gen Perchtoldstorff, Er die lewt allenthalben vmb wienn bei Raub vnd prannt in huldigung erfordert, da von die von wienn schriben den lantleuten zw Stetldorf, vnd erklagten sich des über den von Potendorff, die sennten Zu Im, von der sachen wegen, Herren Hainreichen von liechtenstain vnd herren Veiten von Ebersdorff die In vnderweisten das er die huldigung lies vallen.

*Rubrica. Von Weiteneckh.*

Desselben Iars an sand Iohanns tng ante portam latinam, vmb legt der Seyfenëcker mit Hertzog Albrechts volkh das Geflos Weiteneck, das Inn hett der lempeckh, der sich darauf ein guete zeit ritterlichenn wèrt  
Nu



Nu würden dem selben lempeckhen von dem kaiser Zw<sup>1462</sup> beschuttung geschickt, der Khadawer vnd der Sesyne, die khomen in den Marckt Zw külib, daselbs Sy von hertzog Albrechtens volk würden angegriffen, Der khadawer vnd der Sesyne würden hart gewundt Vnd ettlich gefangen vnd als pei achzehen erlagen vnd das obgenant Geflos Weiteneck ward gewonnen von dem Seyfenecker am Pfintztag vor Urbani Desselben Iars an lannd Pangretzen tag sind khómen gen wienn die Edln herren her Hainreich von liechtenstain vnd her Veitt von Ebersdorff dew von Herren Rittern vnd knechten zw Stetldorff, von des lannds nottürft vnd verderben bei einander waren gewesen, Zw den von Wienn gefannt würden, Die würben an den Purgermaister Ratt vnd Genannt auch an die Gemain auf ainen Glaubrieff, das fürnemen So die selben herren vnd Lanntleütt daselbs betracht heten, Sölich werbung vnder andern Innenhielt, wie Sy wern ainig warden von sölhs verderben wegen des lannds ain pottschaft zw dem Rómischen kaiser vnd Hertzog Albrechten seinem brueder ze tün vnd paten den Burgermaister Ratt vnd genandt vnd gemain von ir vnd der obgenanten herren Ir frewnt wegen, Ettlich aus In zw Erwellen, mit derselben irer Potschaft zw dem Rómischen kaiser zu ziehen, die sein genad solten anrúeffen, vnd pitten, dem lanndt mit frid vnd gemainem nütz für zw sehen, In sölh befließung vnd fürnemen der lanntherren sich die von wienn gaben Vnd erwelten aus Ratt, Genannt, vnd Gemain als auf sechs, die sich mit Herrn Rúdigern von Starhenberckh der von den lanntleüten vnd herrn geschickt ward. fúgten zw dem Rómischen kaiser die sich Zw Wienn Erhieben am Montag nach Sophie. Die würden von dem kaiser zw Grätz abgeuertigt mit ainer maynung daraus nichts ward Item Zw Hertzog Albrechten würden gefannt von den obgenanten lanntleu-



1462ten vnd herren her Reinprecht von Ebersdorff vnd her  
 Wilhalm von Missendorff.

*Rubrica.* Von den lannttegen Zu sannd Pölten  
 vnd Zu Tullen.

Deselben Iars an Montag vor Iohannis waptiste  
 sind in gelait kömen gen wienn Der Probst von kloster-  
 newnburg, Ainer von Topel, Der Potinger Vnd ain  
 purger genant der Heller von klosternewnburgk die  
 von Prelâten, Herren, Rittern vnd knechten, so auf  
 Hertzog Albrechts tail stuenden, geschickt würden, die  
 teten ein anpringen an den Purgermaister Richter Ratt  
 Genannt vnd gemain Wie yetz von Prelâten, Herren,  
 Rittern vnd knechten, die an sand veits tag bei dem lannd-  
 tag Zw sand pölten bei einandern wêren gewesen, Weg  
 wâr fûrgenomen warden die zw des lannds gemacht Frid  
 vnd ainikait wol dienten. Bei dem benanten tag der von  
 Wienn auch wâr gedacht worden, Sy würden Zw sol-  
 her ainikait vnd frid gehûlfig sein. Sy melten auch da-  
 pey wie durch die lanndschaft, verrer ein tag gen Tul-  
 len auf den Freitag nach sannd Pauls tag wâr gelegt  
 warden. Daselbs all nottûrft des lannds solten fûrgeno-  
 men vnd beslossen werden, Damit das lanndt in frid  
 vnd gemacht vnd auch ainikhait pracht wûrd Vnd paten  
 Ratt Genannt vnd gemain ettlich der iren Zw solhem  
 tag auch ze schickhen. Darauf gab der Burgermaister  
 den obgenanten herren vnd sendtpoten, von gemainer  
 Statt wegen zw wienn ain anttwûrtt, Als Sy begert  
 hieten Zw dem tag gen Tullen ettlich der iren zw schi-  
 ckhen &c. das hieten sy vernomen, Nu wâr vor ein  
 fûrnemen, von Herren, Rittern vnd khnechten zw Stetl-  
 dorf beschechen, das durch herrn Hainreichen von liech-  
 tenstain Vnd herrn Veiten von Ebersdorff an Sy pracht  
 wâr. In solich fûrnemen Sy iren willen hieten geben,  
 vnd heten auch di iren mitlambt derselben herren pott-  
 schafft Zw dem Römischen kaiser geschickt. Der sich  
 nach



nach pett der Egenanten herren] vnd lanntleutt In sölh<sup>1462</sup> ir fürnemen. von des lannds frid, Nutz vnd pesten willen, auch gantzlich geben hielt darumb in über sölh verwilligung nicht fuegt zw andern tågen zw schicken Es gab auch dabei her Hainreich von liechtenstain Zw erkennen, Wie er Her Veitt von Eberdorff, der von Ekhartzaw vnd her Sigmund von Puechaim bei dem tag zw sand pölten auch wern gewesen vnd westen vmb sölh fürnemen das man In yetz hiet fürbracht nichts, nach dem Sy nicht die Mynnisten Im lanndt wåren, vnd sölh fürnemen wer pillich mit Irem wissen auch beschechen. Es hielt auch der obgenannt von liechtenstain, ditzmals dem Purgermaister Ratt Genanntt vnd der Gemain für, wie das fürnemen So die herren Ritter vnd knecht Zw Stetldorf hieten getan an den hochgebornen fürsten Hertzog Albrechten, durch ir Senndpoten auch wår gepracht worden, die hieten sein genad peten, sich in sölh fürnemen zegeben, vnd ainen guetlichen anstand in den kriegem auff acht wochen zetun, Den hielt sein genad geanttwürt, wie er zw disem mal in den kriegem khain anstand getun möcht, nachdem er mit künigen, fürsten vnd andern herren in Pintnúß wår khömen, an der willen vnd wissen er in kain fürnemen noch tåg gen möcht. In dem krieg hett auch Ingenommen der von Potendorff ettlich kirchen daraus gemacht würden Raubhêwfer, Darzue man fieng lunge kind als bei drein vnd vier Iaren, die man schätzt vmb gelt, Es würden auch verpoten die weingarten ze pawn, So den von Wienn zugehörten, Sölh übel gab auch der Burgermaister den vorgemelten sendpoten Zw erkennen Vor dem von liechtenstain vnd dem von Eberdorff, vnd erzellt wie nicht kristenlich wår, das man aus den Gotzhêwfern raubhêuser machet, vnd das man klaine kindel bei drein vnd vier Iaren vahn, vnd die frucht der weingarten Zw pawn wern solt, das vor in der vngelaubigen vnd andern kriegem nicht wêr erhört warden, das teten



1462 die so sich zw des hochbornen fürsten Hertzog Albrechts tail hielten, vnd seiner genaden krieg fürten, dar Inn nemlich ward betzigen her Iörg von Potendorff, Vnd batt darauff die obgenannten herren vnd sendtpoten, sölh tün, die Herren Ritter vnd knecht die Sy gesenddt hieten zw bringen, damit das übl würd aufgehbt vnd vnderstanden, Darauf was des Probst von klosternewnburgk vnd der andern herren anttwurt Wie irem genädigen herren Herzog Albrechten vmb solh handlung nicht wár wissenlich, Er hiet auch des nicht geschafft, Vnd solten sein an Zweifel, würd sölh vorgemelt handlung an sein genad gelangen das er dar Inn ein gross missuallen hiet, vnd also sind sy abgeschaiden, vnd von wienn von dann geritten etc.

*Rubrica.* Von dem Tèber zu tuttendorf wie der gewonnen ward.

Zu der Zeit als vmb pfingsten raitt der Anckhlreiter zw dem hochbornen fürstenn Hertzog Albrechten über die Enns in seinen nottürften, der wider kom gen klosternewnburg an sand Iohanns abent zw Sunbenten Vnd als die Söldner Im Tèber zw Tuttendorf hörten, das der Anckhelrewter kömen wër gen klosternewnburgk Do füegt sich der maist tail der pesten von Pehmen vnd dewtschen Zu Im vnd gedachten zw wegen pringen iren Sold, die desselben tags zw klosternewnburgk assen vnd trunckhen, das Sy nicht wol waren pei irer vernünfft, Vnd auf den abent fürn Sy also trunckhen über wasser in den Tèber, vnd legten sich nyder vnd fließen an sarg, das ward verkündt den Purgern von kornnewnburgk durch ir kuntschafft die Sy bei in heten, die machten sich auff mit macht, vnd zugen gar in still zw dem Tèber, vnd des selben nachts was es gar wintig, vnd nach vnderweisung irer kuntschafft, wüfren Sy an die laittern, vnd hieben an zw steigen vnd khömen in den Tèber, vnd gebun-

*Klosternewnburg  
Tuttendorf*

*Kornnewnburg*



bunnen den an sand Iohanns nacht zu Sunbenten,<sup>1462</sup>  
Vnd funden die all so dar Innen waren flaffund, der  
sy bei lxxx. fiengen guetter knecht.

*Rubrica.* Von der aid steuer so ettlich purger vnd  
die hanntwercher ze Wienn gemacht haben.

Desselben Iars habent ettlich namhafft Purger vnd  
besunderlich, alle hanntwerch zw Wienn ein fürne-  
men getan das ein yeder purger vnd hanntwercher  
von seinem guet was er hielt, ye von ainem  $\text{th}$  drei  
phenning zw steuer geben sol, Dasselb sein guett  
ein yeder purger vnd hanntwercher bei seiner gewis-  
sen an aids statt ansagen sol, Vnd zw sölhem gelt ist  
gesetzt warden in dem Ratthaws, ein truhen mit Süben  
flossen, vnd sind aus dem Ratt zwen, aus den Genanten  
vnd der gemain vier erwellt warden, zw derselben Tru-  
hen die sölh gelt von einem yeden sullen Innemen, vnd  
schütten in die truhen, vnd das wider aufgeben zw not-  
türfft der Statt Vnd zw der Truhen sind gewesen sechs  
flüssel, der yeder ainen gehabt hatt, vnd den Sübenten  
flüssel hat gehabt der Purgermaister Also das kain tail  
an den andern nicht hat mügen in die Truhen Sy sein  
dann bei einander gewesen.

*Rubrica.* Von dem Lanntag Ze Wienn,

Desselben Iars an sannd Iacobs tag, ist von prela-  
ten, Herren Ritter vnd knechten vnd den von Steten  
mit willen vnd wissen der von wienn, ein lanndtag ge-  
halten worden, zu wienn, darInn der Römisch kaiser  
ein misuallen hett, doch schickt er dartzue sein Rätte,  
Maister Vlrichen Riederer den Rarbacher, Vlrichen  
Grauenecker, Andren pémkircher vnd herrn Sigmun-  
den Sebriacher, Den benannten lannttag hatt aufge-  
schriben, der von liechtenstain, In denselben lannttag  
ward fürgenomen das lannd Zw befriden, vnd die für-  
sten miteinander in ainikaitt zebringen, Darumb von



1462 der lanndschaft Zw dem Kaiser in gelaitt geschickt wurden, Her Ruediger von Starchenbergk, vnd von der Statt her Oswalt der Reicholff auf gelait des kaisers, vnd als des gelaits von dem Römischen kaiser begert ward, do verbundert des den kaiser, das der von Starhenberg als Ratt, vnd der Reicholff als sein diener, gelaits an sein genad begern, doch gab er In das dennoch, Die aber nach menigem irem vleifs, So sy teten bei demselben Römischen kaiser, Hertzog Albrechten seinem brueder, vnd den lanntleuten, nichts mochten geschaffen, auf das fürnemen, das zw Stetldorf betracht was, Es ward auch In anfangk des lannttags beredt, Welicher Herr Ritter oder knecht, sich zw dem lanndtag gen wienn würd füegen das der bei den Törren se er In ritt, den. So von dem Purgermaister vnd ratt dartzue geordent würden, gelüb tün solt für sich vnd die Iren, Das sy in der Statt dem Römischen kaiser vnd auch den purgern an schaden sein wolten, Doch wie dem was so geschach dennoch, haimlich aine vnderredung von den lanntlewten mit den nambhaften aus der Gemain, vnd mit den Zechen, Damit sy auf der lanntleutt tail getzogen wurden. Eins tags komen die lanntleut Zw den Augustinern vnd nach menigern vnderredungen würden die Purger, die von gemainer Statt, zw dem lannttag geben waren, ettwas misshellig mit den lanntlewten, also das ein yeder gie an die herberg Nu was auch des benannten tags ein gueter tail aus der Gemain von Purgern vnd hanntwerchern khömen, gen den Augustinern die vielleicht wolten hören wie sich die sach wolt ennden, vnd als man abschied von den Augustinern, Do stuend auff in der kirichen, Her Reinprecht von Ebersdorff, vnd sagt der Gemain, wie die Herren Ritter vnd knecht So bei In hie wärn, gern des lannds nutz betrachten wolten, darInn in aber ettlich so Sy zu dem lanndtag geordent hieten wider wärn, Doch so wär durch die Preläten Herren Ritter vnd

*Stettdorf*



vnd knecht verlassen, wie Sy m̄rgen vmb S̄ubne Zw<sup>1462</sup>  
 den Mynnern br̄udern Zw̄sam kh̄omen wolten daselbs  
 hin er auch erfordert die geman Zek̄omen, die sich  
 des verbilligt, Darumb in der Purgermaister anredt,  
 vnd die andern die bei Im waren, wie er s̄olhs nicht  
 gewalt hiett ze t̄uen Es w̄ar auch wider das gel̄ub, so  
 er getan hiett, Darauf in anttb̄urt der von Eberfsdorf,  
 Er hiett das in kh̄ainem v̄bl getan, sunder durch nutz  
 vnd pesten willen des lannds, Also ward die sach ge-  
 stillt vnd ein yeder gie an sein herberig Darnach des  
 margens als die Prelaten, Herren Ritter vnd knecht  
 zw̄samen komen zw̄ den Minnern br̄uedern, Zw̄ In  
 komen auch die Purger deu die Gemain, n̄u ettlich  
 aus in So ir vorgeer waren Zugeben heten, Vnd als  
 man daselbs nun lang taidingt, vnd die nambhaftisten  
 purger ein versteen heten, wie die sach nicht gleich-  
 leich Zw̄gie, Da redten sy gegen den lanntherren auch  
 ir maynung, Darumb sy von In hoch w̄urden ze red  
 gesetzt, Es st̄uenden auch wider sy auff der Gemain-  
 vorgeer, der Oednacker Kirichaim, vnd ander, vnd be-  
 tzigen die purger vil vntzymblicher vnd vnpillicher hand-  
 lung, darumb der Ratt vnd Gemain gegen einander in  
 Zwtrecht kh̄omen vnd die Gemain hielt sich der lannt-  
 schaft, vnd die purger hielten sich des R̄omischen kh̄ai-  
 sers Nach dem allen, warf die Gemain auf zw̄ irem  
 vorgeer vnd redner den Oednacker einen newen her-  
 komen Mann, der sagt in n̄ur was in wolgeuiel, Vnd  
 das wider den ratt vnd die Purger was, vnd w̄urden  
 gemacht vil besammung Zw̄ den Predigern vnd in des  
 Oednacker haws, daselbs betracht ward, wie sy den  
 Ratt entsetzen, vnd selbs komen an ir Statt vnd gaben  
 f̄ur wie der Ratt kainen Gemain nutz hiett betracht  
 Sunder n̄ur Iren aigen nutz, darumb Sy und Gemaine  
 Statt n̄ur in abnemen vnd verderben komen w̄arn,  
 das Sy von in nicht lenger m̄ochten leiden, Vnd wer  
 es mit in nicht wolt halten, den hiessen Sy ainen h̄eck-  
 ler,



1462ler, Das benannt sprichwart gar gemain ward in der  
 statt ze Wienn, Vnd also würden die purger die es  
 hielten mit dem kaiser genant Hëckler vnd als die  
 Gemain mit iren vorgeern, ir sach nû ganntz heten be-  
 flossen, do paten Sy den Kirchaim, der was ein lerer  
 in der Ertznei, das er ettlich aus in Nem vnd gieng  
 mit werhafter handt in das Ratthaws vnd fieng den  
 Purgermaister vnd Ratt Wenn Sy wolten Im beiften  
 mit leib vnd mit guett, das der Kirchaim also têt,  
 Darnach an dem pfintztag nach vnser lieben frawentag  
 Assumptionis, vmb vesperzeit kom in das Ratthaws,  
 gegangen in Harnasch der Kirichaim als mit sechtzick  
 Mannen vnd hies aufûn die Rattstuben, dar Inn der  
 Purgermaister genant Cristan Prenner, ein erber alter  
 man, mit andern rattherren was, vnd westen nicht  
 vmb die sach, Vnd als er darin kom, hies er aufften  
 den Teschler, vnd treten in den Rattuern, darnach  
 den Purgermaister, vnd all ander. Zw fôlher hannd-  
 lung lewf darnach Zw die gantz gemain in Irem har-  
 nasch, vnd auf die nacht sundert man die herren von  
 Einander, Den Reicholff, den Teschler, Vlrichen khër-  
 ner, vnd den kannsdorffer legt man oben in dem Ratt-  
 haws in ain gwelib, Den Purgermaister vnd ander des  
 Rats lies man vnden in der Rattstuben, die zw paider  
 seynten, von der Gemain starckh behüett würden, vnd  
 an der Sambstag nacht darnach ward der Reicholf,  
 Teschler, kherner vnd kansdorffer gefürt in kherner  
 Türn vnd darInnen In venckhnûfs gehalten vntz auf  
 den Suntag nach Egidij, do würden Sy ledig gelassen,  
 vnd der Purgermaister vnd die andern würden aufge-  
 lassen, auf gelûbnûfs, die giengen haym in Ire hew-  
 ser, Doch in solher Maynung wenn sy die Gemain  
 wider erfordert, das sy sich dann wider Stêlten in das  
 Ratthaws, Darnach erfordert Sy wider die Gemain  
 in das Ratthaws, daselbs waren sy in Venckhnûfs, vntz  
 auf den Montag nach Egidi.

*Rubri-*



*Rubrica.* Von dem Holtzer die tzeit purgermaister 1462  
vnd der Gmain ze Wienn.

Der Oednacker der kirchaim vnd Fridreich wessendorffer waren Redner vnd furer der Gemain, die wessden nit vil gelegenheit vmb der Statt Freihait, Noch vmb die Regier des Rats, wie all sachen von allter herkomen waren, nachdem Sy New herkomen lewtt, vnd in dem Ratt vor nicht gewesen waren, die bedeuht wie die sach frömd vnd ze Swâr wâr, Darvmb sich der Purger vil von In entsetzten. In der Zeitt kôm ein in die Statt ein Purger genannt wolfgang holtzer der vor in dem Ratt vnd Münfmaister ettlich Iar gewesen was, an den die sach von den obgenanten drein Rednern vnd auch andern ward getragen vnd gepeten, das er sich vmb die Gemain annem, vnd in den sachen gen dem Ratt, ir helfer vnd furer wâr, So wolten Sy Im mit leib vnd guet beistand tûn, Darnach ward gefördert die Gemain Denn ward das also furgehalten die heten daran ein guet geuallen, vnd fluegen sich all an den holtzer, vnd reckten auf vor Im ir vinger, das sy Im in allen sachen hilff, Ratt vnd beistand tûn wolten, von Im nymer weichen, Als das nu vernam der Holtzer, redt er Zw der Gemain, Ich pin ettlich Iar in dem Ratt gewesen, vnd wais wol wie der Ratt gehandelt hatt damit ir die pûrd alle habt tragen müessen, Aber nachdem vnd ir mich habt gemacht Zw einem vorgeer So wil ich mitsambt euch darob sein damit gemainer nutz der Statt betracht, vnd der aigen Nutz ze Ruckh gelegt werd, vnd wil mich auch tröstlich vmb euch annemen, Vnd wellen all gleich mitteinander heben vnd tragen, damit nyemant sol beswârt werden. Desselben Iars an Suntag vor Wartholomei kom der Rômisch Kaiser als mit vier tausent pferdten von der Newnstat getzogen gen wienn den aber die Purger nit wolten inlassen, Wiewol er Ir



1462 herr vnd landffürst was, vnd Im vnd seinen erben ge-  
 sworn heten Darnach flueg sich der Römisch kaifer  
 Zw veld pei sand Marx Dasselbs taidingten mit Im  
 die Purger vnd Gemain, auch die lanntlewt vnd kôm  
 zw aynem sölichen, Das der Römisch kaifer solt ge-  
 ben den Purgern ain verschreibung, das er In vnd Irn  
 nachkômen von der sachen vnd misshandlung wegen  
 die sy heten begangen nichts dester veinter sein wolt  
 Vnd solt sy auch halten pei Iren Freihaiten als von  
 allter wêr herkhômen, Vnd also ward er mit seinem  
 volkh an Mitichen Nach Bartholomei zw Wienn Inge-  
 lassen vnd dieselb verschreibung die er den Purgern gab  
 die antwürten Sy Im wider sein hannden, Vnd spra-  
 chen Sy wêr nicht gemacht als es abgeredt wêr, Des-  
 selben Iars an Vnser lieben frawn abent der gepürd  
 setzt der Römisch kaifer ainen Neuen Purgermaister vnd  
 Ratt in der Statt zw Wienn, den die Genannten zw  
 hoff in der Pürckh erwelten, dem die Gemain nicht  
 wolt gehorsam sein, vnd mainten, es wâr derselb Pur-  
 germaister und Ratt nach der Statt Freihait nicht er-  
 welt worden, Vnnd der benannt Purgermaister, was  
 genannt Sebastian Zieglhawser, über den man offen-  
 lich anflüeg Scheltbrieff, in den begriffen was wie er  
 von eelichen stam nicht wâr geporen, vnd geschach  
 das am maisten dem Kaifer zw smach, wenn die Ge-  
 main daran was das man den Holtzer zw Purgermaister  
 solt genomen vnd erwelt haben Darumb hueb sich  
 vil Zwitterrecht vnder den Purgern vnd hanntwerchern  
 Desselben Iars am Sontag vor Mathei hatt die Gemain  
 vnd alle hanntwercher, aus den Zechen, vnd ettlich  
 purger durch ir geschriff, erwelt Wolfgang Holtzer,  
 zw aim Purgermaister dem die Gemain anhengig was  
 Sy erwellten auch ainen Newen Ratt vnd paten den  
 kaifer, denselben Purgermaister vnd Ratt zubestâten,  
 vnd gewôndlich aid vnd gelübnuß von In auf ze nemen  
 der sich der kaifer ze tûn verwilligt. Desselben Iars  
 am



am pfintztäg nach Mathei hat der vorgeannt Purger-1462  
maister vnd Ratt, gefworn in dem Probsthof ze Wienn  
dem Römischen kaiser und seinen erben, als Iren na-  
türlichen Erbherren und landsfürsten Vnd Zwhanndt  
am freitag darnach liefs der Römisch kaiser die Steirer  
vnd ander sein volk von dann ziechen zw Wienn vnd  
trawtt den von wienn Sy würden sölich aid am Im hal-  
ten. Darnach Michaelis sagten ab des Römischen  
kaisers Söldner, vmb Iren sold vnd tetten den Wien-  
nern vnd andern, von der Vechfung Irer Wein, mërckh-  
lich Irrung darvmb hueb sich ain geschray in der Ge-  
main wider den kaiser Er wër ir lanndsfürst vnd solt  
sy beschirmen, als er In geredt hielt, Wann geschech  
des nicht, So müsten Sy gedenckhen, sich selbs zw be-  
schirmen. Vnd senndten darauf den Purgermaister, vnd  
ettlich aus dem Ratt zw Im In die Pürckh vnd lieffen  
in pitten die Söldner zw entrichten, Wenn Sy tetten  
In grofs irrung, vnd fiengen ir lewt Darumb Sy ir  
frucht nicht einpringen möchten, Der kaiser patt die  
Purger Sy soltenn Im leichen sechs tausent gulden, So  
wolt er die übermafs darzü geben vnd die Söldner ent-  
richten, Als das pracht ward an die Gemain, die wollt  
das mit nichte tün. Darnach liefs es der kaiser auf  
drew tausent, des sy auch abfluegen, vnd bestuend der  
krieg mit den Söldnern Vnd man pracht die frucht der  
wein gar mit grosser Müe vnd gelt in die Statt Des-  
selben Iars an Mitichen nach francisci, als der Purger-  
maister vnd Ratt zu wienn nu menigermal an stat der  
Gemain angelangt heten den Römischen kaiser, als iren  
herren vnd landsfürsten, vnd sein genad gepeten In  
Frid ze schaffen vnd mit der lanndschafft ze ainenn,  
Des sy aber vntz her an seinen kaiserlichen genaden  
nicht hieten mügen erlangen, Darumb in Swär wår das  
verrer zu dulden, Sunder sy wolten sich selbs befriden,  
als das pracht ward an die Gemain den geuiell das  
wol. Darnach machten sy ain geschriff, darinn der



1462 Burgermaister Ratt Genannt vnd gemain, sich enpunden der aid vnd gelübd, So sy dem Römischen kaiser als Irem Herren vnd landsfürsten getan hêten, vnd vnderwundten sich dârauf des vngelts in der Statt vnd aller ander Nütz vnd Renndt die aym fürsten zugehören vnd siengen Maister Vlreichen Riedrer Tumbrobt ze Freysing vnd Vlreichen Grauenecker, die des obgenannten Römischen kaisers Rêtt waren, das do was wider Ir schreiben So sy dem Römischen kaiser vnder irem Insigel in die Pûrckh gesenndt heten, das da Innhielt nachdem Sein genad nicht wêr daran gewesen frid zw machen vnd sein genad also in den frid werffen als ein hêchtl in das wasser, Vnd was Sy yetz teten dartzûtbung sy die nôtt vnd sôlh handlung solt seiner kaiserlichen genaden, auch seiner genaden Gemêhel, vnd dem Iungen herrn vnd den Iren kainerlai schaden an leib noch guet nicht pringen, Vnd der kaiser ward also pehawrt in der Pûrckh vnd richt sich zwe zu der wêr.

*Rubrica.* Von der ablag des kunigs von Pehem.

*Die Pûrckh in Wien beschreyet*  
 Darnach Zwhannt an sannd vrsula abennt hieben an das Stattvolckh vnd des Römischen kaisers lewtt, in der Pûrckh gegen einander zeschiessen mit armbsten, vnd des morgens fürten die Pûrger grossen vnd klainen Zewg von Pûchsen vnd schermen, für die Pûrckh vnd arbaitten damit auf den Römischen kaiser, sein Gemêhel, vnd den Iungen herrn, das da aber was wider das schreiben das sy seinen genaden in die Pûrckh getan heten, Der benandt Römisch kaiser, hete in der Pûrckh bei Im vil gueter herren Ritter vnnnd knecht, als auff zwaihundert, die sich Ritterlich werten, Da ward das hochwirdig gefâs das haus von Osterreich also ze drûmert vnd zeschoffen allenthalben das es klêglich was an Zusehen Vnd als der Burgermaister vnd die Gemain sahen, das sich die sach Zach in die hêrr, vnd Iren willen nicht mochten erfüllen als sy gedacht heten



heten, vnd in komen auch vill ablag von dem künig<sup>1462</sup> von Pehem, seinem Sun vnd andern herren, Rittern vnd knechten, würden sy ains vnd namen in für Zw ainem herren Hertzog Albrechten von Osterreich des Römischen kaiser brueder, den ettlich lantherren von Irs aigen nutz wegen, in gedrungen heten, dem Sy schriben, vnd mit vleis paten, sich zw In Zefüegen, vnd in hilff vnd beistand Ze tün, der das têt, Das auch was wider die verschreibung, mit dem er sich vormalln gegen seinem prueder dem Römischen kaiser verschriben hett,

*Rubrica.* Wie die purger Purgermaister Rat vnd Gnannt, vnd Gemain dem römischen kaiser, als irem erblichen herrn vnd Landffursten auffagten ir aid vnd Glüb die sy Im nach abganck kunig laflaws getan heten.

Allerdurchleuchtigster kaiser, allergenädigster herr, Wir Purgermaister Richter, Ratt, Genannt vnd die ganntz Gemain der Statt wienn haben ewern kaiserlichen genaden, menigmal, vnser merckhlich vnd grofs anligund nottürft, schriftlich vnd mündlich, als das wilsenlich ist, verkündt vnd Zw erkennen geben, vns sölh verderben, dar In wir von der Zeitt der vormundschafft vnfers herrn kunig Laflaws seligen vnd nachmalen ewrer erblicher Regentz in maniguelig weis komen sein, Dawider vns ewr kaiserlich genad albeg gar genediklich auch schriftlich vnd mundlich vertröst hatt vns gewallts vnd vnrechts von der Veintt wegen, des Lanndes vnd in ander weg vor Zesein dem aber vntz her nottürftklichen nye nachgangen ist warden, Sunder das lanndt vnd wir für vnd für nür in märer schaden vnd verderben kómen sein vnd téglich khómen.

Allerdurchleuchtigster kaiser nu haben wir das vergangnen Iar, als die veint vmb vnd vmb kunftig lagen, auff ewr gnad vnd ewer Rêtt vertröstung, vns hóch vnd



1462<sup>2</sup> vassst angriffen vnd sein aus vns die pesten vnd nambhafftisten mittsambt der Gemain auff solh ewer kaiserlichen genad vertröstung vmb hilff gen den Veinten getzogen vnd haben desmals von Ewrn genaden solher hilff gewart, da vns gar nyemant ist kómen Also das wir flúchtiklichen, nach dem vnd vns die veint so starck würden, müsten abziehen, vns vnd der Statt mit grosser kostung Zesmach vnd schannden, Vnd von derselben zeitt haben wir Stétts mercklichs vnd gross darlegen auff Söldner zw Rossen vnd ze fuessen in der Statt zw widersteen den veinten zw Gundersdorff, Medling vnd Berchtoldsdorff, Nustorff, Auff dem Gesloß Kallenperg, auf dem Tèber daselbs vntz her getan des wir doch ewr kaiserlichen genaden von rechtens wegen nicht phligtig sein gewesen Zetún, Sunder ewr kaiserlich genaden vnd ein yeder landsfürst ist den seinen schuldig, Sy vor gwalt vnd vnrecht zeschutzen vnd beschirmen, Darumb nymbt er in des Lannds Nütz vnd Renntt Wir haben auch ewr kaiserlichen gnaden von gutem willen mit mer gehorsam, mit vnserm grossen schaden, noch menigene lar vnd vil lar getan, dann vnser vorfordern Regierern. Purgermaister vnd Ratt, vil menig, vnd vngewóndlich auffleg gedult, vnd sein yetz am nachsten, Zw widerstand ewr kaiserlichen genaden veintt, ain sundern merckhlichen aufflag, vnd aidstewr úberain warden, nach grossen vnstaten, vnd vnserm merckhlichen verderben, vnd heten gehofft das vns solich vnser willig dienst vnd swèr darlegen die wir ewer kaiserlichen genaden vnuerdrossenlich vntz her haben getan, Zu guet nit solten sein vergessen warden, Dáran aber ewr kaiserlichen genaden kain genúegen noch aufhóren gehabt, Sunder yetz als sich ewr kaiserliche genaden di Söldner Zw betzalln an vns vererer begert hatt, ewr kaiserlichen gnaden ze hilff Zegeben, vj. tausent gulden, Da doch dieselb ewer kaiserliche genad wol verstett, das wir vnser Söldner nicht zw betzallen haben, vnd in mercklicher grosser geltschuld sein,

*Gundersdorff  
Medling  
Berchtoldsdorff  
Nustorff  
Kallenperg*



fein, Allerdurchleuchtigster kaiser vnd herr, Vnd<sup>1462</sup>  
 wann wir nu ewr kaiserlichen gnaden solher hilf zetun  
 nicht vermügen, hatt ewr kaiserliche gnad ainen andern  
 weg erdacht, Vnd maintt den Söldnern ettlich Geflös  
 mit namen, Marchek, Potenwurck Paden, Potenfain,  
 vnd das kastenambt hie zw wienn bei dem Roten tuern  
 mitsambt den Nutzen vnd Rennten zu uerschreiben, als  
 wir vernemen, solt das also beschehen, So wër den-  
 noch kain landffrid dadurch beslossen, Vnd sein warden  
 ains, vns vnd das lannd ganntz Zu verderben. Als Sy  
 nu yetz anheben, vnd vnser frucht wären ze wechsen,  
 der wir das gantz Iar leben solten, Vahen, Schätzen,  
 Prennen, vnd mörden die lewtt, nemen die wägen, Ross  
 vnd ander guett Slahen den Maisch vor den Weingerten  
 auf die Erd, nyetten vnd erfatten sich aller poshatt Sö-  
 lichs gewalts vnd vnrechtens Ir vns doch als landffürst  
 genädiklichen vnd von rechtens wegen soltet vor sein,  
 Da wir aber lautter merckhen vnd sehen, kain erparnung  
 nür verderben Allerdurchleuchtigster kaiser vnd herr  
 solt aber lieb vnd genad gegen vns erschinen sein, die  
 wir doch wol vnd gröflich verdient hieten, sölh verder-  
 ben wär laingst vnd senftklich nidergelegt warden, das  
 yetz yetz wol erschinen hat aws dem vns ewr kaiserli-  
 chen gnaden zw den vier Partheien in den landffrid der  
 ern aufzenemen gewesen wër, nicht hatt wellen kömen  
 lassen, wie wol wir mit ewr kaiserlichen gnaden solhs  
 da wir vmb gefragt sein, getreulich geraten vnd getan  
 haben, Vnd doch ewr kaiserlich genaden an die vier  
 Partheien vnd sölhen landffrid kain rechte gehorsam ny-  
 mer geschehen mag, Allerdurchleuchtigster kaiser  
 vnd herr nachmalen haben wir ewr kaiserlich gnaden  
 auf den aufgenommen vnd gerüefften frid, ewr kaiserlichen  
 genaden Söldner Irs solds entrichten Sy aus dem Lannd  
 abfertigen wollt, Dadurch sölher frid dester füglicher ge-  
 halten vnd wir vnser frucht, der wir vns das gantz Iar  
 in vnsern nottürften petragen müessen, her In zw der  
 Statt

*Marchek  
 Potenburg Potenwurck  
 Paden  
 Potenfain  
 Potenwurck*



1462 Statt pringen möchten, Seindmalen des aber nicht beschehen, vnd ewr kaiserlich genad lannd vnd leuten vnd vns, nichts peffer ist dann der frid, den wir an ewr kaiserlichen genaden ye nicht erlangen mügen, vnd darumb sein wir mēckhund, das wir arm lewt von ewr kaiserlichen gnaden So gar verdacht vnd ring geschetzt werden, vnd vnser armer dienst so gar wenig gedächtnüs ist, vnd ain üblteter höher fürgenomen wirt dann frumb lewtt vnd wir doch nye übl getan haben an Ewrn kaiserlichen genaden, Sunder vns altzeit in diemütiger gehorsam pebeist haben, vnd das alles nicht hilfft, vnd sich ewr kaiserlich genad mit Ewrer Regentz gen vns also haltet noch gehalten hatt, als vnser herr vnd landffürst von götlichs rechten wegen Zetün schuldig ist, Nach dem vnd wir doch gen ewrn kaiserlichen gnaden altzeit vntz her getan haben, als vndertan gegen irem herren vnd landffürsten tün solten, Vnd Seidmalen dann wir ewr kaiserlichen genaden, vnd ewr gnaden erben das Sün sein mitt aiden vnd gelübden verpunden sein, So vrlaub wir vnd müessigen vns von ewrn kaiserlichen gnaden, vnd Ewr gnaden erben das Sün sein, von sölhen aiden vnd gelübden allen, wie wir die ewr kaiserlichen gnaden getan haben, Es sei zw Erblicher huldigung, Purgermaister Richter Ratt Genannt vnd der ganntzen Gemain, vnd aller ander ämpter hinfur kainerlai gehorsam, So wir ewr kaiserlichen gnaden vormalen von eren vnd rechtens wegen Zetün phligtig gewesen sein, nicht mer tün wellen, vnd ewr kaiserlichen gnaden fürbafer weder Vngelt, Mewtt, Purgerstewr noch kainerlai Rennt nicht mer geben wellen lassen, So lang vntz wir mit den drein ständten ains warden sein, Dardurch wir mit In als der vierd stannd vereintleich ewr kaiserlichen gnaden als vnserm herrn vnd landffürsten gehorsam sein vnd gedienen mügen, als wir dann zetün schuldig sein vnd von alter herkhomen ist, Allerdurchleuchtigster kaiser, nu sol ewr kaiserliche  
gnad



gnad vnd maieftatt an allen zweifel fein das wir sölh<sup>1462</sup>  
 vnfer müeffagen, fo vor berürt ift, nicht gern tün noch  
 darumb getan haben, ewr kaiferlichen genaden auch  
 ewr kaiferlichen gnaden gemähl vnd ewr kaiferlichen  
 genaden Sün, als vnfer herſchafft zw leibs ſchaden,  
 zw Smach noch zu kainerlai widerwertikait getan ha-  
 ben, Sol vnd mag das in aller warhait an vns nit er-  
 funden werden, Sunder als wir hoffen zw gott vnd  
 vertrawn haben. Es ſol für ewr kaiferlichen gnaden,  
 auch Ewr kaiferlichen genaden gemähl, Vnſerm Iun-  
 gen herrén als vnſer genädige herſchafft, vnd darzü  
 für lanndt vnd für lewtt vnd in kainer anderer vnpil-  
 licher vnd vntzimlicher widerwärtikait nicht fein, vnd  
 ewr kaiferliche genad well das in kainerlai anderer may-  
 nung von vns nicht gelauben Vnd wellen darauf nach  
 dem lanndſſrid ſelber trachten, wann durch den Landſrid  
 ewr kaiferliche gnad auch land vnd lewtt aufnehmen, vnd  
 wellen Zw drein partheyen vnd Stetten treten, vnd vns  
 miſſambt in In den landſrid geben, Wann daraus kumpt  
 landt vnd lewtt in alts weſen, vnd gewöndlichs herkö-  
 men, vnd aus dem landſſrid gett das lanntrecht, vnd  
 daſſelb recht beſchützt vnd beſchirmt den landſrid vnd  
 meniklich vor gewalt vnd vnrecht, dardurch dann ewer  
 kaiferlichen genaden als vnſerm herrn vnd lanndſfürſten  
 deſter pas gedient mag werden. Mit Vrkund der ge-  
 ſchrift bewart mit Gemainer fürgedruckten Stat Inſigel  
 Geben zw wienn an Erichtag nach ſand Micheltſtag An-  
 no domini etc. M°. cccc°. lxij.

*Rubrica.* Item di zu den Zeiten Purgermaifter  
 vnd ratt ſein geweſen.

Wolfgang holtzer Purgermaifter Her Fridreich Eb-  
 mer Ratt, Vlrich Matzlâſdorffer, Valentin liephter Hanns  
 kirichaim puech artzt (*Medicus*) Odnacker, larentz ſwantz,  
 Schonperger, Hanns Marchart, Rauenspurger, Talhai-  
 mer,

*Vol. III.*

M



1462mer, Hanns Haug, Iacob gsméchl, Wulderstorfer, Iacob strássl, all drei kúrsner, Hierfs kramer, Menhart fleischacker, Haflpeck, Iorg kreimpl.

*Rubrica.* Von Hertzog Albrechts Inreiten Ze Wienn.

Desselben Iars an Mitichen nach Luce ewangeliste habent der Hincko, der pémkircher vnd die Söldner die in zúgehörten vnd vil ander Herren Ritter vnd knecht, Lanntlewt in Osterreich den von Wienn von wegen des Rómischen kaiser, mit Raub, prannt vnd mórd abgesezt, Dar auff die von wienn an aller seel tag den hochgepornen fürsten, Hertzog Albrechten, haben in gefürt mit vil volkh in die Statt Wienn der mit Im pracht Zwo groß púchsen, die man von stund legt für die púrckh, vnd damit gewaltiklichen arbaitt, Mit dem Egenanten fürsten komen auch vil Herren Ritter vnd khnecht lanntlewt in Osterreich die sich (zu) des fürsten tail hielten, vnd des Rómischen kaisers veint waren, vnd sólich Zwitterrecht zwischen den herren vnd brüedern von Irs aigen nutz wegen angefenzt heten, die di Purger vnd Gmain vassst stérckten in iren fürnemen vnd der benannt Hertzog Albrecht was mit hêrberg in dem Praghaws.

*Rubrica.* Von der verpintnúß vnd dem landffrid.

Desselben Iars an Freitag nach allerheiligen tag ist der hochgeporn fürst, Hertzog Albrecht von Osterreich mitt ettlichen Herren, Ritter vnd knechten, des benannten fürstentumbs vnderhalb der Enns, mit sambt den von wienn in ainen landffrid vnd pintnúß die man in dem Probstthof lesen lies gangen auf zwai Iar, die sich zw sannd Michelstag des vier vnd sechtzigsten Iars, ennden werden, Aber die Rauberei wuchß allenthalben vmb wienn, Vnd hört dennoch nit auff, vnd der Rómisch kaiser hielt sich mit werhaffter hant in der púrckh vnd lies schießen vnd werffen aus Púchsen vnd Mörfern groß Stain in die Statt vnd hewser, vnnd nyemandt tôrft,  
Offen-



Offenwar gen von Sand Michel zw Peilertör In der 1462  
 Zeit würden menig taiding angeßoffen mit dem Römi-  
 schen kaifer, der sich aber in kain taiding wolt geben,  
 vnd lies albeg fürhalten, das Geflos mült sein freitthof  
 sein Desselben am Freitag vor Leonardi haben die Stett  
 Krembs, Stain, kornnewnburgk, den von Wienn ab-  
 gefagt, vnd haben, darauff desselbigen tags, des kunigs  
 von Pehem Sun, den von Sternnberg, vnd ander mit  
 irem volk in gelassen, die darnach Zugen gen Ortt, da-  
 selbs sy über das wasser kömen, vnd fluegen sich allent-  
 halben vmb vischamund in die dörffer, vnd warten auf  
 die lannttleütt, (aus) Steir, kærnden vnd krain, vnd  
 auch ettlich lanntlewtt von Osterreich, Desselben tag  
 am Sambstag nach Martini, sind für die Statt Wienn  
 (gekommen) mit veld, der Victorin des künigs von Pe-  
 hem Sun, der von Sternnberck die herren vnd lannt-  
 leütt in Osterreich Steir kernden vnd krain, der hawbt-  
 man was Her Ian der witowitz, vnd fluegen sich nyder  
 nebenn dem dorff Intzeldorff, vnd heten zwai heer vnd  
 prennten ab vmb wienn vil Mül vnd dörffer, Desselben  
 Iars an Suntag nach martini ist kömen gen kornnewn-  
 burgk mit ainem grossen heer, der künig von Pehem  
 Zw dem Raitt Hertzog Albrecht in gelaitt, am Eritag,  
 vor Elizabet, Do ward angeßoffen ein taiding zwischen  
 dem Römischen kaifer vnd Hertzog Albrechten, die  
 mocht aber nicht beslossen werden vnd Hertzog Alb-  
 recht kom wider gen wienn Desselben Iars am pfintz-  
 tag vor Elizabet, habent die zwai heer zw Intzeldorff  
 aufgeprochen, vnd sich zogen über den wienerperg  
 gegen wienn, vnd fluegen sich nyder bei Gumpendorf,  
 darnach des nachts komen Sy mitt Irem volckh gen  
 sand Vlreich, da Sy schickten den Sturm, Vnd des mar-  
 gens an sand Elspeten tag als vmb achte, traten sy zw  
 dem Zawm vnd hueben an den Zestürmen, do verlürn  
 sy drei Stürm, vnd würden wol als auf zwaihundert er-  
 schossen vnd erflagen, Vnd vil namhaffter Herren Rit-  
 M 2 ter



1462ter vnd knecht gefangen In wörden auch da genomen  
 zwö püchfen vnd anderr Zeug, Wenn die hawer vnd  
 das Gemain volkh, sich gar vafft werten, Desselben  
 Iars am Sambstag nach elizabett prachen auf die veintt  
 zw Gumpendorf vnd zugen von dann vber den Wien-  
 nerperig vnd fluegen sich gen hindperg vnd allenthal-  
 ben daselbs vmb in die dörffer, Do ward aber angefangt  
 ain taiding von dem künig von Pehem, zwischen dem  
 Römischen kaiser vnd Hertzog Albrechten seinem brue-  
 der zw kornnewnburg, Daselbs hin der kaiser schickt,  
 Her Sigmunden Sebracher, vnd Iörgen Chünacher,  
 Dar kom auch Hertzog Albrecht in aigner person, Des-  
 geleichen schickten die von Wienn der purgermaister  
 vnd ander vnd die taiding ward in sölher Maß fürgenö-  
 men vnd beslossen, das Hertzog Albrecht dem Römi-  
 schen kaiser solt abtreten alle Geslöffer die er Im in dem  
 krieg hiett abgedrungen, Vnd so das beschâch, dann so  
 solt der Römisch kaiser seinem brueder widerumb abtre-  
 ten der Regier des lannds Osterreich, vnd solt in das  
 auf acht Iar Regieren lassen Vnd ains yeden Iars solt  
 Hertzog Albrecht geben, dem Römischen kaiser iiii. tau-  
 sent gulden, albeg zw sand Nicklas tag an alles vertzie-  
 hen, vnd all gefangen solten zw paider Seytt ledig sein,  
 Vnd solt fürbafer kain tail dem andern von der sachen  
 wegen kainerlai veintschaft noch vnbillen nicht zwziehen,  
 An solher taiding paid tail ain benüegen heten, doch  
 so solt die taiding angeuër anstën, vntz der Römisch  
 kaiser selbs gen Newnburg këm das dann die brieff ge-  
 uertigt wörden, Das ward darumb getan, damit der  
 khaiser khom aus der pürck, Wenn er vnd die seinen  
 abgang heten an der Speis, vnd Nu lang geessen heten  
 kleiblein prött vnd wasser getrunckhen, denn dem herrn  
 was noch ein wenig fürgefehen mit wein vnd pratt, das  
 aber nit lanng gewert hiett, Doch ee wenn der kai-  
 ser gen Neunburg kom, müst die sach verbriefft vnd dar-  
 nach in gegenwürtikait des kaisers söllten auch all ar-  
 tickl

*Gumpendorf  
 Humpurg*



tückl zw ennd befllossen werden Desselben Iars an<sup>1462</sup>  
 land Barbara tag ist der Römisch kaiser, mit seiner Ge-  
 mähl vnd dem Iungen herrn zw Wienn aus der Pürckh  
 ausgezogen vnd hatt sein Gemähl belaitt vntz für sant  
 Tiboltt, daselbs Sy vnd den Iungen herrn genomen  
 haben die Herren von Steir, kernden vnd krain, vnd  
 haben Sy mit wurden belaitt in die Newnstatt, Darnach  
 belaitt der Victorin des kunigs von Pehem Sun, durch  
 die Schefftrafs ze wienn vntz gen kornnewnburg, als  
 mit tausent pferdten, den Römischen kaiser, Do hueb  
 man an all artickl die in der taiding aufgeschriben vnd  
 furgenomen warden, zw befließen, Do ward am Erst-  
 ten furgenomen der Artickel von wegen der gefangen,  
 der vnder andern artikeln der lesst was, Der ward zw  
 End befllossen, Darnach scheub auf der künig die sach  
 vntz nach Essens Da ward es Ze spatt vnd des Margens  
 frue vor tags prachen auff, der Römisch kaiser vnd der  
 kunig miteinander, vnd zugen gen Grossen Entzeldorff  
 vnd ward nichts mer getaidingt aus den sachen, Sünder  
 Hertzog Albrecht hett ein verschreibung, Vnd die gütten  
 gefangen würden all ledig dieselb verschreibung der  
 kaiser darnach widerrüfft, vnd bezech Hertzog Albrecht-  
 en er hielt Im der nicht gehalten, Vnd hueb sich an  
 grosser krieg in dem lannd von paiden herren, Vnd ward  
 also verbüßt vnd verdërbt vntz auf das hindrifft, mit  
 huldigung, Raub vnd prannt, Zw Grossen Entzeld-  
 dorff, waren der Römisch kaiser vnd der kunig von Peh-  
 men pei einander drei tag, darnach nam vrlaub der kü-  
 nig von dem kaiser vnd Zach mit seinem volkh haim in  
 sein lannd, vnd der Römisch kaiser Zoch gen Pruck auff  
 der leita, vnd darnach in die Newnstatt, vnd der Her-  
 tzig kom gen Wienn vnd lies auff der schuel hörn die  
 verschreibung des frids die zwischen dem Römischen  
 kaiser vnd sein, durch den künig von Pehem was be-  
 flossen vnd betaidingt, Vnd fragt die purger ob Sy mit  
 Im, in sölhen frid sein vnd steen wolten, do ward sei-

jetzt die  
 Manuskript  
 1462

große Entzeldorff

Pruck



1462nen genaden fürgehalten vnd von In zügefagt, Sy wolten darInn stên, darauf begert der fürst an die benannten purger, In die Pürckh In zeantwürten, vnd als ainem Regierunden fürsten zeswêrn, Des namen In die purger ein gedechtnußs, vnd dem fürsten ward von In zügefagt das Zetun.

*Rubrica.* Wie die von Wienn Hertzog Albrechten haben gefworen.

Desselben Iars an sand Stephans tag in den Weihnachtueirtagen, haben die von wienn Hertzog Albrechten auf die verschreibung zwischen seiner genaden, vnd dem Römischen kaiser gemacht, gefworen, vnd antwürten Im darauf zw seinen hannden die Pürck, als ainem Regierunden fürsten, die Er Zwhanndt In nam, vnd besas, Darnach schraib er aus ainen lanndtag auf der heiligen drei künigen tag, Do komen Prelaten Herren Ritter vnd knecht, aber doch nicht die von Stêten, Sûnder die von Newnburg, Tulln vnd ybs, die sandten die yern wann sy vnder seiner gewaltsam waren, Darauf verpatt der Römisch kaiser, allen Prelêtn, Herren, Rittern vnd knechten, an den von Stêten solichen lanndtag nit ze besüechen, Vnd setzt in dem selben seinen schreiben vrsach, wie der benannt Hertzog Albrecht sein prueder, den außspruch den der künig von Pehem zw kornnewnburg zwischen In getann hiett nicht nachkomen wêr, Dennoch ward durch die Prelaten Herren, Ritter vnd knecht, die den lanndtag ze wienn fürgenommen, ain gemaine landtstewr auf all weingêrten zetun, von ainem lewch ze geben j. ff. phennig desgleichen auf der Prelâten gûeter vnd aller Gotzgab der priester, vnd auf all dinstlewt &c.

*Rubri-*



*Rubrica.* Wie der Pêmkircher kornnewnburgk hat 1462  
Ingenomen.

Desselben Iars an Sambstag vor Purificationis Marie hat der Rômisch kaiser Andreen dem pêmkircher, verschriben auf den Nutzen vnd Rennten der Statt zw kornnewnburg vj. tausent gulden, In sôlicher maynung das er sich von den Zwain tailn, derselben Nütz vnd Rentt der vorgenanten geltschult betzallen, vnd den drittail zw zurichtung der benannten statt gefallen sol lassen, darauf er die Statt Ingenomen, vnd ain Pûrckh in derselben Statt gemacht hatt in der Stattmuer, hinden pei dem Pharrhof, Darzw er Eingefangen hatt einen Türn, das er vnd die seinen aus der Egenannten Statt In vnd auskomen mügen an Irrung der Pûrger.

*Rubrica.* Anno domini M°.cccc°.lxxij°.

1463

Desselben Iars an freitag vor Inuocavit, kom In das Rathhaws ze Wienn der hochgeporn fürst, hertzog Albrecht, vnd liefs hörn den Ratt Genanntt vnd Gemain ettlich Ebrenisch brieff, die hanns wifent Richter zw Perchtoldsdorf, ainem Iuden daselbs solt genomen haben, vnd seinen fürslichen genaden zûgeschickt hielt, die Symon Pötl, vnd Niklas têschler dem Reicholf, dem Angeruelder dem Oednacker, dem Tenck kûrsner vnd Stephan dem kiffing zûgeschriben hieten, die vnder anderm Innhielten, wie sy gegen seinen genaden mit gift handein solten, dardurch er würd vmbpracht Si solten auch die Statt an Mênigen Enden antzündten, vnd das pald tûn, damit das schacherloch zûstört vnd verbûgt würd, Vnd er klagt sich des alles gegen In aus trawrigem hertzen, vnd maintt sein genad wâr allso gar vnûscher hie bei In, Pei sollichem erklagen auch gegenwürtig was die Vniuersitett ze wienn, vnd begert die obgenannten purger zuhanden ze nemen vnd von einander ze sündern &c. Darauff anttwürt der Reicholf wie